

Ersteinst Dienstag
Donnerstag, Samstag
und Sonntag
mit der Gratis-Beilage
„Der Sonntag-
Gart.“
Beilagspreis
pro Quartal
im Bezirk Nagold
90 J
außerhalb desselben
M. 1.10.



Wiederungspreis
für Altensteig und
nahe Umgebung
bei einmaliger Ein-
rückung 8 J
bei mehrmal, je 6
auswärts je 8 J
die 1/2spaltige Seite
oder deren Raum.
Bewerbende
Beiträge werden dank-
bar angenommen.

Nr. 120.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei
den Kgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 7. August

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1898.

Uebertragen wurde die erledigte Straßenbauinspektion Calw
dem Abteilungsingenieur, tit. Bauinspektor Schab in Stuttgart.

Bismarcks Sozialpolitik.

Die politischen Verdienste des Fürsten Bismarck sind in den letzten Tagen in der Presse nach aller Gebühr gewürdigt worden. Auch daß er in seiner inneren Politik nicht immer dasjenige Maß von Verständnis finden konnte, das notwendig war, um ihren Erfolg zu sichern, wurde vielfach eingehend dargelegt. Eine Seite seiner Tätigkeit aber, die zu recht legendärer Entwicklung gelangt ist, hat dabei noch nicht diejenige Würdigung gefunden, die sie zweifellos verdient: Bismarcks Sozialpolitik, insonderheit die Arbeiterversicherungsgegebung.

Die Notwendigkeit, auf diesem Gebiete gesetzgeberisch vorzugehen, hat Bismarck schon früh begriffen. Er erkannte die „soziale Frage“ schon, als das Manchesterium noch wachsend war und das Vorhandensein einer solchen Frage leugnete. Beim ersten Auftreten Bismarcks in der Öffentlichkeit, 1847, war Deutschland noch so sehr Ackerbaustaat, daß die Arbeiterbewegung nur sehr geringe Bedeutung hatte und auch in den Zukunfts des „tollen Jahres“ keine Rolle spielte. Erst später vollzog sich in Deutschland der gewaltige Umschwung in der gesamten Produktionsweise. Deutschland, bis dahin ein Land des Handwerks und der auf diesem beruhenden Hausindustrie, wurde mehr und mehr ein Industriestaat und das hatte die natürliche Folge, daß ein zahlreiches Proletariat entstand, das in dürftigen Verhältnissen lebte.

Bereits im Beginn der 60er Jahre waren die sozialen Zustände so weit gebieter, daß einem weiten Blick die Notwendigkeit positiver Maßregeln zu Gunsten der Arbeiterbevölkerung nicht verborgen bleiben konnte. Im allgemeinen fehlte dieser Blick durchaus, Bismarck aber hatte ihn. Das ist um so anerkannter, als er durch keinerlei Studien oder Ratgeber auf das Vorhandensein einer sozialen Frage hingewiesen worden war. Die Nationalökonomie lag damals noch sehr im Argen und die öffentliche Meinung huldigte noch durchaus dem Manchesterium. Von Bedeutung für die spätere sozialpolitische Tätigkeit Bismarcks ist aber gewiß der Umstand gewesen, daß er längere Zeit diplomatischer Vertreter in Paris war, wo er Gelegenheit hatte, die Sozialpolitik Louis Napoleons an der Quelle kennen zu lernen. Er war aber nicht der Mann, eine Sache mechanisch nachzuahmen. Als nach den Attentaten neben dem Sozialistengesetz auch die vorübergehenden Maßregeln gegen den Einfluß der Sozialdemokratie, die Vorbereitung der Versicherungsgesetze, angefangen wurde, begann für die soziale Entwicklung Deutschlands eine neue Ära.

Die kaiserliche Postkarte vom 17. November 1881 gab das Programm der neuen Sozialpolitik. Bismarcks Plan war dabei, durch eine umfassende Versicherungsgesetzgebung eine große Anzahl von Personen zu schaffen, die Renten empfangen oder doch sie erwarten dürfen. Diese Leute würden, so meinte er, an der Erhaltung der bestehenden Wirtschaftsordnung interessiert sein und darum einen festen Stamm zufriedener, ruhiger Bürger abgeben. Darin hat er sich getäuscht. Die Arbeiter haben anfangs die Versicherung zurückgewiesen, dann mit einer verächtlichen Handbewegung sie angenommen, und heute allerdings wissen sie schon ihren Wert zu schätzen, aber das, was Bismarck erwartete — zufriedene, geduldige Leute sind sie nicht geworden. Das Gute, das man besitzt, weiß man selten gebührend zu würdigen. Erst vor kurzem ging eine Zusammenstellung der Leistungen der verschiedenen Versicherungszweige durch die Blätter. Sie zeigt, wie die Arbeiterversicherungsgesetze — ganz abgesehen von ihren Mängeln — für Hunderttausende überaus segensreich wirken. In der Arbeiterversicherung ist Deutschland geradezu vorbildlich für alle Kulturstaaten geworden.

Daß ihm die Zufriedenstellung der Arbeiter nicht gelungen, das hat den Fürsten bis an das Ende seiner Tage tief verdroffen. Die Entdeckung, daß er trotz mangelnder Anerkennung seitens der Beteiligten sich mit der Arbeiterversicherung allein schon ein unvergängliches Denkmal gesetzt hat, ist ihm nie gekommen. Und doch hätte er darauf stolz zu sein alle Ursache gehabt und eine spätere Zeit wird ihm hoffentlich den ihm zu seinen Lebzeiten vorenthaltenen Dank auch für jenes große Werk zollen.

Landesnachrichten.

* Freudenstadt, 4. August. Heute vormittag brach in dem Hause des Bauern Friedrich Henninger in Wittenborn auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer aus, welches von der Feuerwehr nach einer Stunde wieder gelöscht wurde, aber an Gebäude und Mobiliar bedeutenden Schaden anrichtete.

* Ellwangen, 5. Juli. Gestern mittag zog über unsere Gegend gegen das Ries hin ein schweres Gewitter. Ueber der Markung Pfahlheim entlud sich dasselbe mit starkem Hagelschlag, der beinahe die ganze Ernte vernichtete. Nur wenig Winterroggen ist eingeehnt. Der Hagel fiel ca. 20 Minuten lang in der Größe von Taubeneiern. Leider ist nur der kleinere Teil versichert.

* (Badische). Auf dem Standesamte in Ettlingen erschien ein Bärchen mit Jungen zur Trauung. Aber o weh! Dem Aufgebot der Braut fehlte Unterschrift und Stempel des Bürgermeisters. Die Sache war also noch nicht in Ordnung und der Standesbeamte konnte die Trauung nicht vornehmen. Sofort setzte sich ein guter Freund des Bräutigams aufs Pferd und hurte, hurte, hopp, hopp, hopp, ging fort in tausendem Galopp zum nachlässigen Bürgermeister des einige Stunden entfernten Dorfes. Nach einer sterbenslangen Zeit kam der Reiter zurück. Hier die Urkunde des Bürgermeisters. Sofort zog die ganze Gesellschaft wieder aufs Standesamte — aber, der Standesbeamte suchte wieder die Urkunde. Der Herr Bürgermeister hatte zwar seinen Namen unter die Urkunde getarnt, aber den Stempel hatte er vergessen. Was half alles Geschimpf und Gezeter? Der gute Freund mußte nochmals aufs Pferd, der Herr Bürgermeister mußte nochmals zur Beurkundung, und da es sich diesmal nur um das Stempeln handelte, so ging die Amtshandlung auch so ziemlich glatt ab. Derweilen sah das Brautpaar zerknirsch in einer Weinschenke und wartete. Als man den Groll satfam genossen hatte, kam der berittene Freund endlich mit der vollständigen Urkunde zurück und nun stellte sich dem schwer geprüften Paare kein Hindernis mehr in den Weg, in den Hofen der Ehe einzulaufen.

* München, 5. August. Die Neuesten Nachr. bringen, offenbar von Franz v. Lenbach, Mitteilungen über die letzten Zeiten in Friedrichruh. Es wird darin eine verbürgte Aeußerung wiedergegeben, die Fürst Bismarck kurz vor seinem Ableben gemacht hat und die lautet: „Ich will nach meinem Tode jeden Bomp vermeiden wissen; man hat in meinem Leben genug mit mir Theater gespielt.“

* Zur Warnung für die, welche aus Zeitungen und Zeitchriften, die in Wirtschaften aufliegen, Auschnitte entnehmen! Die Strafkammer in Darmstadt urteilte dieser Tage über die Verurteilung eines Werkführers, der im „Wiener Cafe“ einen Teil des Witzblattes „Bismarck“ herausgeschnitten und eingesteckt hatte und deshalb vom Schöffengericht wegen Diebstahl zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt wurde. Das Gericht stellte fest, daß Diebstahl vorliege, und bestätigte das Urteil erster Instanz.

* Berlin, 5. August. Amerikanische Einkäufer sind infolge des neuen Friedensschlusses in ungewöhnlich großer Zahl in Berlin eingetroffen. — Aus Madrid meldet das kleine Journal: Sagasta ist zur sofortigen Enderufung der Cortes bereit, damit das Parlament den Frieden sanktioniere.

* Berlin, 5. August. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Auf die Meldung des gestern aus der kaiserlichen Werft in Danzig erfolgten Stapellaufes des Kanonenbootes „Erlach Itis“ telegraphierte der Kaiser aus Wilhelmshöhe an den Stellvertreter des Staatssekretärs des Reichsmarineamts: Ich danke für die Meldung des glücklichen Stapellaufes des Kanonenbootes „Itis“ und gratuliere der Marine zu dem neuen Kraftzuwachs. Möchte auf dem Fahrzeug immer derselbe Geist wie auf dem alten „Itis“ walten, dessen bis zum Tode treue Besatzung Ich und das Vaterland niemals vermissen werden.

* Berlin, 5. Aug. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser versammelte gestern vormittag nach der Bismarck-Trauerfeier in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in der Vorhalle den Reichskanzler und die Staatsminister zu einer Ansprache um sich.

* Die Hamburger Photographen Wille und Brierster haben in der Nacht vom Sonntag zum Montag im Sterbezimmer zu Friedrichruh mit Wohlgefallen eine Aufnahme der Leiche des Fürsten Bismarck gemacht und sie einem Hamburger Verlage zur Vervielfältigung angeboten. Die beiden haben am Sonntag im Einverständnis mit dem am Sarge des Fürsten Bismarck Wache haltenden Förstern ihren Vertreter in das Sterbezimmer eingeschmuggelt, welcher die Leiche photographierte. Es verlautet, daß die Sache zu einem gerichtlichen Nachspiel führen wird. — Fürst Herbert Bismarck soll die staatsanwaltliche Verfolgung in Hamburg und Berlin bereits eingeleitet haben.

* Von den Blumenpenden, die in Friedrichruh eingetroffen sind, melden die Hamb. Nachrichten: Aus dem großen Rosen, der der Hauptfront des Friedrichruher Herrenhauses gegenüberliegt, ist bald kein Wäghen mehr frei. Kranz reiht sich an Kranz. Palmenwedel, Rosen und Lilien,

Eichenlaub und Lorbeer bilden einen Teppich von Riesen- dimensionen, wo vordem die schmucklos einfache grüne Decke sich ausdehnte. Die Leute unter der großen Linde haben von früh bis abends mit dem Registrieren der fortwährend einlaufenden Spenden ohne Unterlaß zu thun. Unter den Absendern der Blumengrüße an den entschlafenen Fürsten ist jeder Rang und jeder Stand vertreten. Alle von Fürsten, Stadtvertretungen, Offiziercorps, politischen und unpolitischen Vereinen, Stammtischen einlaufenden Kränze und Palmen- arrangements sind durchweg gärtnerische Kunstwerke ersten Ranges, aber zwischen diesen großen Prachtstücken liegt auch manches bescheidene Kränzlein, das Zeugnis ablegen soll von der Liebe und Verehrung irgend eines vielleicht mit irdischen Gütern weniger, aber wohl mit einem warmen dankbaren Herzen segneten Menschenfindes. Und diese einfachen Gaben verschwinden nicht in den langen Reihen der stolzen Palmen-, Rosen- und Lilien-Gruppen, nein, sie treten deutlich hervor und haben einen Ehrenplatz ebenso wie der kostbarste Kranz vornehmer Absender. Die Schleifen sind sorgsam alle so gelegt, daß man die Widmung lesen kann.

Ausländisches.

* Die Tschechen möchten am liebsten jeden Deutschen, der sich in Prag sehen läßt, steinigen. Jetzt aber klagen sie, daß ihre Ingenieur- und Architekten-Ausstellung schlecht besucht sei. Der Besuch hat sich trotz Herabsetzung des Eintrittspreises nur wenig gehoben. Die täglichen Ausgaben übersteigen die Einnahmen um mehrere hundert Gulden. Ebenso klagt die ganze Geschäftswelt Prag über gleich schlechten Geschäftsgang.

* Mailand, 4. August. Im hiesigen Gefängnislazarett befinden sich noch etwa 30 Individuen, die in den Wai- tagen verwundet und nach nicht vom Kriegsgericht abgeurteilt werden konnten. Alle übrigen Prozesse für Mailand sind beendet. Von im Ganzen etwa 3000 Verhafteten sind 652, darunter 184 Minderjährige und 24 Frauen, zu 1307 Jahren Reker, 46 1/2 Jahren Gefängnis und 8 1/2 Jahren Korrekthaus verurteilt worden, ungerichtet die gegen Abwesenheit ausgesprochenen Strafen. — Die Zahl der in ganz Italien aufgelösten politischen und Arbeitervereine beträgt nach dem „Corriere della Sera“ etwa 3000.

* Paris, 5. Aug. Der Kassationshof verwarf sämtliche Kassations-Anträge Jola's.

* Sofia, 5. Aug. Wie von einer Seite, die dem Kriegeminister nahe steht, verlautet, sind Verhandlungen dem Abschluß nahe, wonach Kaiser Wilhelm gestattet, daß eine größere Anzahl bulgarischer Offiziere mit je zweijährigem Turnus zur weiteren Ausbildung in die deutsche Armee eintritt.

* Madrid, 4. August. Eine amtliche Depesche aus Portorico meldet: Oberst San Martin wurde erschossen, weil er mit den Truppen Ponce ohne Kampf verließ. Oberlieutenant Buez beging Selbstmord.

* Madrid, 5. August. Die Regierung band sich in keiner Weise hinsichtlich der Friedensbedingungen der Unions- staaten. Wenn unter den befragten Personen sich die Ansicht für Fortsetzung des Krieges geltend mache, würde das Ministerium es dem Throne freistellen, andere Ratgeber zu wählen. Alle um ihre Ansicht befragten Personen beobachteten Zurückhaltung, nur Romero Robledo erklärte sich für die Fortsetzung des Krieges.

* Madrid, 5. Aug. Eine Konferenz des Karlisten- führers in der Deputiertenkammer, Borrio, mit Sagasta wird nach Annahme von Karlisten nicht stattfinden. — Marschall Martinez Campos soll in einer im „Liberal“ veröffentlichten Unterredung sich als entschiedenen Befürworter des Friedens erklärt und gesagt haben, der Gedanke, die Friedens- bedingungen abzulehnen, sei Thorheit.

* Washington, 5. Aug. Die von Spanien ge- forderten Erklärungen werden hier für vollkommen berechtigt angesehen. Es liegt kein Grund vor, den guten Glauben Spaniens in Frage zu stellen. Mac Kinley lehne Combons Anträge auf Abänderungen der Friedensbedingungen ab, ausgenommen einige einzelne Punkte. Zweifelslos sind die Unterhandlungen in gutem Gange und tatsächlich entschieden. Die Friedenskommission wird in Paris zusammenzutreten.

* New-York, 4. August. Die Einstellung der Feind- seligkeiten ist unmittelbar bevorstehend. — Später telegraphierte, daß Tausende von Menschen verloren seien, falls die Truppen nicht sofort nordwärts geschickt würden.

Beantwortlicher Redakteur: B. Kiefer, Altensteig.

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis M. 14.65 per Meter
— sowie schwarz, weiße
und farbige Herrberg-Seide von 75 Pfg. bis M. 18.65 per Meter
— in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private
porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (L. u. f. Hoff.) Zürich.

Revier Pfalzgrafenweiler.
Bengholz- & Brenn-
rinde-Verkauf
 Donnerstag den 11. August
 11 Uhr
 im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus
 Birkwies, Grömbacher Weg, Ebene
 und Schabsteich
 Am: 1 buch. Scheiter, 4 Nadel-
 holzschleiter, 6 Prügel, 32 buch.
 und tannener Anbruch, sowie
 92 Nm. tannene Brenn-
 rinde.

Verloren
 1 graubraune
Damenjacke
 im Wald dicht beim Walddorn. Gegen
 Belohnung abzugeben im Walddorn,
 Verued.

Altensteig.
Gefrorenes
 auf morgen Sonntag
 von 12-4 Uhr empfiehlt
C. Schumacher
 Conditior.

Altensteig.
Strohfolben
Demjohns
Einmachgläser
Fliegenfallen
Fliegenpapier
 empfiehlt zu billigen Preisen
C. W. Luz.
Badhosen
 in verschiedenen Größen bei
 Dbigem.

Das rühmlichst bekannte, große
Bettfedern-Lager
 Harry Anna in Altona bei
 Hamburg
 versendet gegen Nachnahme
 in garantiert tadelloser Ausführung:
 Gute neue Bettfedern 50, 60 und
 80 Z das Pfd. Vorzüglich gute
 Sorten für 1 M. u. 1.25 M. Beste
 Qualität (besond. empfohlen) nur
 1.80 M. Frachtvolle Halb-
 daunen nur 2 M. das Pfd.
 Prima Daunen nur 2.50 M. u.
 3 M. das Pfd. Große gute
 Betten (Unterbet., Dede und zwei
 Kissen für 15, 20, 25 und 30 M.
 Umwandl. bereitwillig. — Agenten
 überall gesucht.
 Einzelne und Händler Extrapreise.

Befreit gleich
 diesen
 Anderen von Magenbeschwerden,
 Verdauungsstörung, Schmerzen,
 Appetitlosigkeit u., gebe ich Jeder-
 mann gern unentgeltlich Auskunft,
 wie ich ungeachtet meines hohen
 Alters wieder gesund geworden bin.
F. Koch, Königl. Förster a. D.,
Pömbfen, Post Nieheim in Westfalen.

Rheumatismus
 und **Asthma.**
 Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krank-
 heit so, daß ich oft wochenlang das Bett
 nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von
 diesem Uebel (durch ein australisches Mittel
 Eucalyptus) befreit und sende meinen leiden-
 den Mitmenschen auf Verlangen gerne
 umsonst und postfrei Prosdüre über meine
 Heilung.
Klingenthal i. Saß.
Ernst Geh.

!Ungar. Zuchthühner!
 Stühige Winterleger, gesunde kräftige Tiere.
 Farbe des Gefieders möglich nach Wunsch;
 lebende Ankunft garantiert, und zwar:
 8 Stück 2/4, monatliche für M. 8.—
 7 „ „ „ „ „ 7.25
 6 „ „ „ „ „ 7.—
 Officiell Krutin Baruch, Borscheg,
 Ungarn.

Altensteig Stadt.
Verkauf von aufbereitetem
Nadelstammholz

im Wege des schriftlichen Aufstreichs (Submission.)
 Aus Stadtwald Engwald Abt. 1, 2, 7
 und 8 kommen
667 Stück Lang- und Sägholz
mit 882,49 Festmeter
 im Wege des schriftlichen Aufstreichs zum Verkauf.
 Angebote auf die einzelnen Lose oder auf das ganze Quantum in
 Prozenten der Revierpreise sind schriftlich und verschlossen mit der Auf-
 schrift „Gebot auf das Stammholz im Stadtwald Engwald“ bis spätestens
Mittwoch den 10. August ds. Js.
 nachmittags 3 Uhr
 bei dem Stadtschultheißenamt hier einzureichen, woselbst zu gleicher Zeit
 die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.
 Verkaufsbedingungen und Losverzeichnisse können von der Stadt-
 fürsterei bezogen werden.
 Den 2. August 1898.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Stiche, Mücken, Parasiten auf Hautstücken u. c.



Zacherlin
 wirkt staunenswert! Es tötet jedwede
 Art von Insekten mit geradezu frapperender Kraft und rötet das
 vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine
 lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Daraus wird es auch
 von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind:
 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl.“
 In Altensteig bei Herrn Christian Burghard jr.
 „Haiterbach“ „J. G. Gutekunst.“

MAGGI zum Würzen der Suppen, in Original-Fläschchen
 von 35 J an zu haben bei
Christian Burghard jr.

Zu haben in den meisten Colonialwaren-,
 Droguen- u. Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's
Seifenpulver
 ist das beste
 und im Gebrauch
billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
 Man achte genau auf den Namen „Dr.
 Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.
 Niederlagen in Altensteig: Fanline Buob; J. Burster.



Gentner's Wicse
 in roten Dosen
 erzeugt mit wenig Bürstenstrichen
 prachtvollen Glanz.
 Man achte auf die Schutzmarke Raminseger und die Firma des
 Fabrikanten
Carl Gentner in Göppingen.

Ettmannsweiler.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag den 9. August ds. Js.
 in das Gasthaus zum „grünen Baum“ hier
 freundlichst einzuladen.
Friedrich Gauß | **Anna Maria Koller**
 Schuhmacher | Tochter des
 hier. | Schultheißen Koller
 hier. | hier.
 Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegen-
 nehmen zu wollen.

Altensteig.
Feinst gebrannten Kaffee
 in 10 verschiedenen Sorten von 95 Pfg. bis M. 1.80 per Pfd.
Rohen Kaffee
 von M. 1.20 bis M. 1.80 per Pfd.
 in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt
C. Schumacher, Conditior.

Eine Zuckerin-Tablette
 zu 2 Pfennig
 ist so süß, daß der Süßwert von
1 Pfund Zucker kaum 12 Pfennig
 kostet. 1 Liter Kaffee zu versüßen kostet nur 1 Pfennig.
 Zu haben in fast allen besseren Colonial- und
 Spezereivaren-Geschäften, in Konditoreien und Apotheken.
 Wo noch nicht zu haben, teilt die nächste Niederlage
 auf Anfrage gerne mit die
 Engros-Niederlage für Württemberg und Hohenzollern
Paul Bauer, Stuttgart.



Finster & Meisner's
Bernstein-Fussboden-
Glanzack-Farben
 vorzüglich deckend — leicht streichbar — dauerhaft, trocknen
 über Nacht hart u. mit Hochglanz auf, empfiehlt in 8 verschie-
 denen schönen Tönen, die Dose à 1 Kilo enthält zu M. 1.90.
 die Farben- und Lackfabrik von
FINSTER & MEISNER, München X.
 Niederlage bei
W. Beerli, Handlung, Altensteig.

Das echte kölnische Wasser
 von Johann Maria Forina gegen-
 über dem Marienplatz in Köln
 am Rhein ist in der Apotheke
 zu Altensteig zu haben.

An- und Abmelde-
Formulare
 für die Bezirkskrantenpflege-
 Versicherung Nagold
 bei
W. Nieker.

Bette und billige Bezugsquelle
 für garantiert neue, doppelt gereinigte und ge-
 waschene, echt vorläufige
Bettfedern
 Wir beziehen selbst, gegen Nachnahme (Kont)
 beliebige Quantitäten) Gute neue Bett-
 federn von M. 60 bis 80 Pfg., 1 M.,
 1 M. 25 Pfg., 1 M. 40 Pfg.; feine prima
 Halbdunen 1 M. 60 Pfg., 1 M. 80 Pfg.;
 Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß
 2 M. 30 Pfg., 2 M. 50 Pfg.; Silber-
 weiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg.,
 4 M., 5 M.; ferner: **Echt hincische**
Gangdunen (einfach) 2 M. 50 Pfg.,
 u. 3 M. Verpackung zum Selbstw. — Bei
 Bestellungen von mindestens 75 M. 50 Pfg. —
 Nachnahmeberechtigt. —
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Zu beziehen durch jede Buch-
 handlung ist die preisgünstige
 in 20. Auflage erschienene
 Schrift des Hl. Rath Dr. Müller
 über das
gestärkte Heron-
u. Sexual-System
 Preis 20 Pfennig unter Couvert
 für 1 Mark in Reichsmark.
Carl Röber, Braunschweig.

Altensteig.
 Schranzettel vom 3. August 1898.
 Neuer Dinkel . . . 8 60 8 11 7 75
 Haber . . . 9 2 9 13 8 80
 Roggen . . . 9 50 — —
Fiktionalienpreise.
 1/2 Kilo Butter . . . 95 J
 2 Eier . . . 13 J